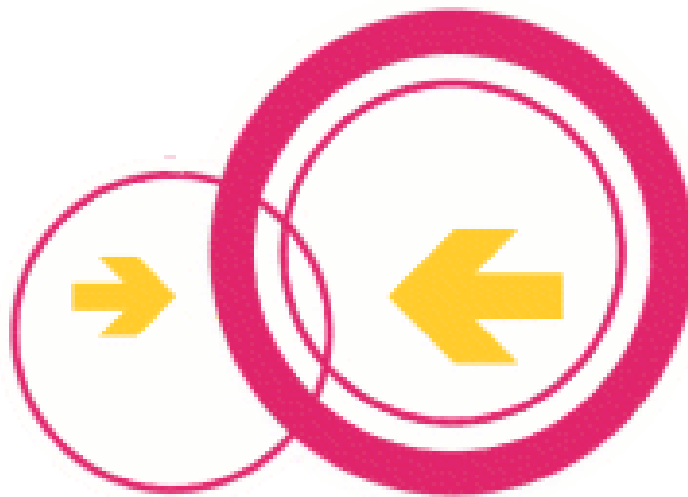


Stand: April 2012

-Freifunk-

-ein nicht-kommerzielles WLAN-Netz-

-Konzeptpapier Gastronomie & Kultur-



Kontakt:

Freifunk Community Augsburg
E-Mail: info@augzburg.freifunk.net
Web: <http://augzburg.freifunk.net>

Idee

Freifunk ist eine nicht-kommerzielle Initiative für freie Funknetzwerke. Freie Netze werden von immer mehr Menschen in Eigenregie aufgebaut und gewartet. Mit der Idee des Freifunk-Netzes verbunden ist der Grundgedanke des Pico-Peerings[5], d.h. alle Teilnehmer leiten in gegenseitigem Einvernehmen eingehenden Datenverkehr ohne Einschränkungen weiter. Die hiesige Community betreibt 16 Freifunk-Knoten mit dem Ziel das Netz wachsen zu lassen und immer mehr Menschen am freien Netzzugang teilhaben zu lassen. Über ein freies Netz in Selbstverwaltung ist es allen Menschen möglich am digitalen Leben teilzunehmen, unabhängig vom Einkommen; Ebenso für Nutzer_innen mobilen Internets, auf Smartphones und Tablet-PCs als Alternative zu teuren UMTS-Tarifen.

Die Perspektive von Freifunk ist ein flächendeckendes und vollständig von der Gemeinschaft betriebenes Netz, das als Ergänzung oder Alternative zum Internet fungiert.

Gastronomie als Orte der Zusammenkunft

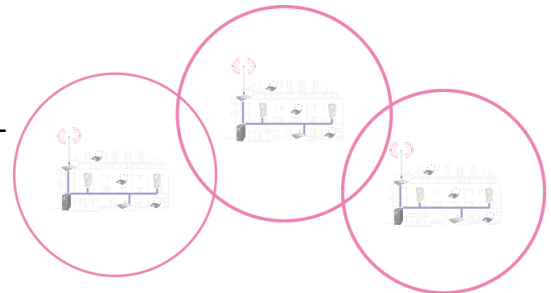
Bars, Kneipen, Cafés und verschiedene kulturell genutzte Räumlichkeiten sind Orte des Zusammentreffens verschiedener Menschen. Sei es um den Abend in fröhlicher Runde zu verbringen oder die nächste Veranstaltung zu planen.

Es sind viele Situationen vorstellbar, an denen ein kostenloser Internetzugang sehr schön wäre, z.B. "Wann fährt der letzte Zug", "Welche Band spielt hier nächsten Monat" oder "Ich würde schnell was googlen". All das macht Freifunk möglich. Bedenke weiterhin, was noch möglich ist: Die Speisekarte als PDF zum Download auf's Handy, eine Abstimmung über das Grillgericht-der-Woche oder ein Gästebuch.

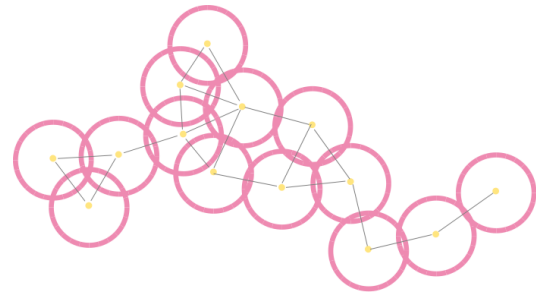
Der Internetzugang mag für einzelne Gruppen der Grund zu sein, zukünftig das Monatstreffen hier abzuhalten um die lockere Atmosphäre im Biergarten gegen die sonst trockene Tagesordnung einzutauschen.

Was macht Freifunk anders als Telekom-Arcor-O2

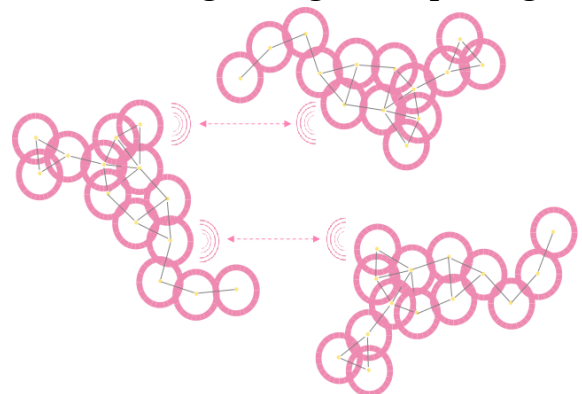
Freifunk ist gelebte Netz-Demokratie, d.h. indem Du einen Freifunk-Knoten betreibst gibst Du allen Nutzerinnen und Nutzern ein Stück Freiheit zurück – Die Freiheit unabhängig von Rentabilitäts-Berechnungen die Inhalte im Freifunk-Netz und dem Internet nutzen zu können – Es ist einfach da, gleich für jeden und jede – Denn wir finden der Netzzugang ist ein Grundrecht.



Freifunk ist dezentral, d.h. es gibt keinen zentralen Knotenpunkt, keinen Vorstand oder Masterschlüssel. Alle freifunker eint die Idee eines offenen und freien Netzes. Technisch funktioniert es über ein sog. Mesh (dt. vermaschtes Netz), also einer Vielzahl von Knoten, die selbst mehrere Verbindungen haben und so selbstständig die optimale Route für deine Datenpakete findet, gleichzeitig flexibel genug ist um Ausfälle oder Überlastungen zu erkennen und durch das Finden von Ausweichrouten zu reagieren.



Freifunk ist Vernetzung - im wahrsten Sinne. Die Überwindung der digitalen Spaltung, dass sich nicht allen Menschen einen Internetzugang leisten können oder die Kenntnisse dazu haben, bringt freifunker/innen und Interessierte zusammen. Die Idee des selbst-in-die-Hand-nehmens, des do-it-yourself und der Selbstverwaltung sind die Triebfeder für soziale und ehrenamtlich Aktive, die alle den Freifunk-Gedanken teilen. Je mehr mitmachen um so mehr zeigt es, dass die Zusammenarbeit aus freien Stücken die Form des Zusammenlebens der Zukunft ist.



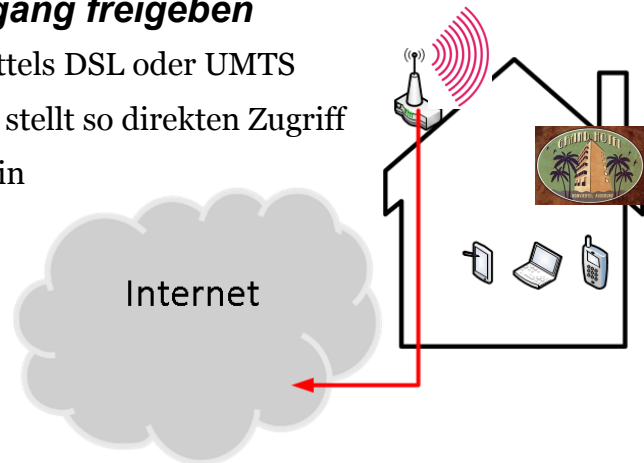
Freifunk ist kostenlos. Die Firmware, also das Betriebssystem, ist offen und basiert auf Linux, die Router bekommt man meistens günstig bei ebay und wir machen das auch wegen der gute Sache... stimmt alles. Trotzdem kaufen wir gelegentlich einen LötKolben und Elektronikbauteile, mieten Server oder lassen Flyer drucken. Wenn Du Freifunk toll findest und dein Projekt ein paar Euro's abwirft, dann Spende uns doch. 5 Euro helfen.

Szenarien

Je nach Wunsch und den Gegebenheiten vor Ort sind zu einander unterschiedliche Umsetzungsvarianten möglich. Im Regelfall wird man sich für eins der möglichen Szenarien entscheiden und letztlich realisieren. Damit umgeht man Probleme anderer Szenarien.

Szenario 1: Den eigenen Internetzugang freigeben

An einem bestehenden Internetanschluss mittels DSL oder UMTS wird der Freifunk-Router angeschlossen und stellt so direkten Zugriff aufs Internet her. Jedes WLAN-fähige Gerät in Reichweite kann sich verbinden und durch die automatische Vernetzung mit anderen Freifunk-Inseln vergrößert sich so unser Netz.



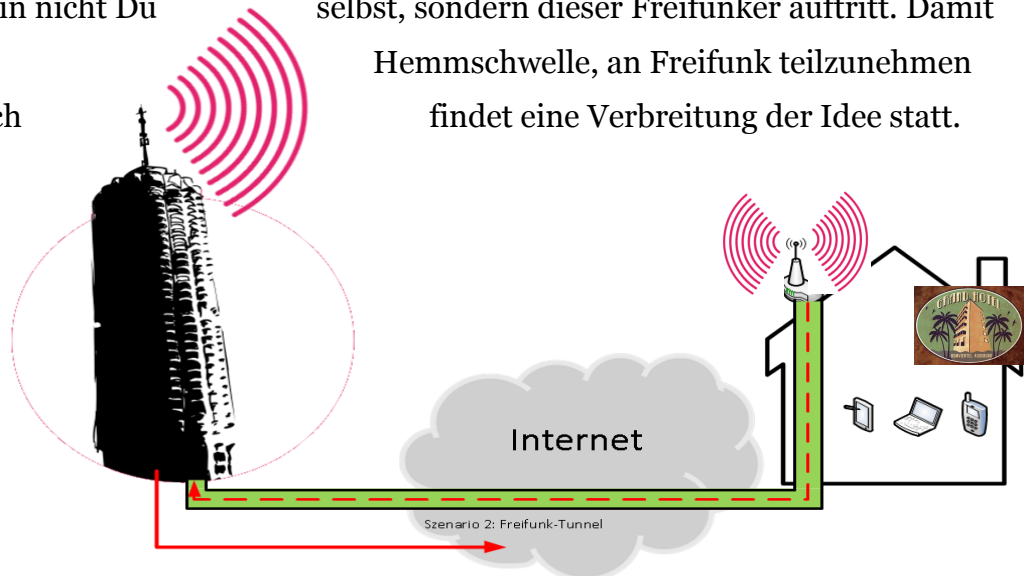
Nach einer Entscheidung des Bundesgerichtshofes im Jahr 2010 besteht nach derzeitiger Rechtsprechung die Möglichkeit, dass Freifunkern zivilrechtliche die sog. Störerhaftung (siehe Kasten) auferlegt wird.

Auch wenn das Risiko gering ist und in Augsburg und Umgebung uns bislang keine Fälle bekannt sind. All jene, die das Risiko nicht tragen können oder wollen, raten wir eher zu Variante 2.

Störerhaftung: Wenn Dritte über den freigegebenen Internetzugang gegen geltendes Recht verstoßen, aber nicht zu vermitteln ist, kann derjenige über dessen Internetanschluss der Rechtsbruch begangen wurde, zivilrechtlich zur Verantwortung gezogen werden, da er oder sie die Tat durch das Betreiben eines offenen WLANs erst ermöglicht hat.

Szenario 2: Freifunk tunneln

Wem das Risiko zu groß ist den eigenen Internetzugang freizugeben, kann trotzdem teilnehmen und die Freifunk-Idee verbreiten. Dafür wird über den vorhandenen Internetzugang, aller Datenverkehr von hier zu einem anderen Freifunker getunnelt, so dass nach außen hin nicht Du selbst, sondern dieser Freifunker auftritt. Damit wird die erste Hemmschwelle, an Freifunk teilzunehmen verringert und doch anfänglich findet eine Verbreitung der Idee statt.



Anfänglich entstehen so viele isolierte, über Tunnel verbundene, Freifunk-Inseln, die hoffentlich irgendwann so eng nebeneinander stehen, dass eine direkte Funkverbindung möglich wird.

Szenario 3: Die einsame Freifunk-Inseln

An Lokalitäten wo kein Internetzugang existiert und keine Chance besteht eine Funkstrecke aufbauen zu können, kann es dennoch interessant sein, einen Freifunk-Router aufzustellen, um beispielsweise den aktuellen Veranstaltungskalender auf der Startseite zu verlinken oder das Tagesessen zu bewerben. Sollten sich die technischen Gegebenheiten ändern, kann ohne viel Aufwand die Verbindung ins Freifunk-Netz oder Internet hergestellt werden.



Fragen&Antworten

Ja, aber ist das nicht verboten?

Es existiert kein Verbot oder Gesetz, sein WLAN unverschlüsselt zu betreiben, so dass jeder es nutzen kann. Allerdings hat der Bundesgerichtshof um Jahr 2010 entschieden, dass der Betreiber eines unverschlüsselten WLANs eine Mitverantwortung für Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten trägt, wenn nachweislich über diese Accesspoint Vergehen begangen werden. Diese sog. Störerhaftung, beläuft sich im schlimmsten Fall auf ein Ordnungsgeld in Höhe von 150 Euro. Da potentiell alle Freifunker, die ihren eigenen Internetzugang zur Verfügung stellen davon bedroht sind, wurde ein Rechtshilfe-Fond eingerichtet, der die Auslagen für evtl. Zwangsgelder ausgleichen kann. Details unter [3]

Was kostet Freifunk?

Freifunk selbst ist mit keinerlei Kosten verbunden. Lediglich die Anschaffung der Hardware (um die 30 €) und die Stromkosten (ca. 20 €/Jahr) werden Dich belasten. Ein kostenfreier Internetzugang steigert auch die Attraktivität deiner Räumlichkeiten. Potentiell kommen dadurch mehr Gäste oder verweilen länger. Gerne kannst Du uns Spenden, Informationen dazu finden Sie unter [4]

Wie weit könnt Ihr funken?

Freifunk basiert auf ganz gewöhnlichen WLAN-Router, die mit einem freien Betriebssystem überspielt wurden. Dadurch ist die Reichweite der Funkwellen denselben Einschränkungen unterworfen, wie dein WLAN zu Hause, d.h. maximal ein bis drei Wände sind zu durchdringen, Zimmerdecken mit Stahllarmierungen schirmen die Signale besonders gut ab und schwächen so die Abdeckung. Am allerbesten funktionieren Sichtverbindungen von Dach zu Dach, so z.B. auch unsere längste Funkstrecke zum Hotelurm mit über 3 km.

Wo gibt's weitere Informationen

[1] Freifunk Community: <http://start.freifunk.net/>

[2] Freifunk Augsburg: <http://augsburg.freifunk.net/>

[3] BGH-Urteil I ZR 121 / 08 &: http://openjur.de/u/32452-i_zr_121-08.html

[4] Spenden: <http://augsburg.freifunk.net/spenden.html>

[5] Pico-Peering: <http://picopeer.net/PPA-de.html>

[6] Rechtshilfe-Fond: <http://freifunkstattangst.de/>